

Regionálnachrichten : Europa, Welt

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **38 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ungarn: Präsident der ASO gratuliert dem SVU zum 20-jährigen Bestehen

Der Schweizerverein Ungarn konnte an seiner Generalversammlung 2011 auch sein 20-jähriges Bestehen feiern. Jacques-Simon Eggly, Präsident der ASO und zwischen 1983 und 2007 Nationalrat, beehrte uns zum Jubiläum mit seinem Besuch in Budapest.

Nach der Behandlung der statutarischen Geschäfte übergab Vereinspräsident Tamás Simóka das Wort John McGough (Delegierter im Auslandschweizererrat). Dieser erläuterte die Probleme mit der Schliessung der Konsulate. Aus seiner Sicht, sagte McGough, seien die Auslandschweizer vom EDA in dieser Angelegenheit hinters Licht geführt worden. Er forderte dazu auf, den Kampf noch nicht aufzugeben.

Anschliessend vertrat Konsulin Jocelyne Berset pflichtgemäss den Standpunkt des EDA. Künftig würden Immatrikulation, Zivilstandsangelegenheiten usw. über das Konsulat in Wien erfolgen, sagte sie. Das Vorhaben des EDA, Budapest zur Erfassung biometrischer Daten ein- bis zweimal jährlich mit einem mobilen Konsulat zu versorgen, wurde mit Heiterkeit aber auch mit Verbitterung zur Kenntnis genommen.

Dann ergriff Jacques-Simon Eggly das Wort. Er erinnerte eingangs an die wichtige Rolle unserer 2007 verstorbenen Ehrenpräsidentin Raymonde Berthoud für die Schweizer in Ungarn. Sie hatte die Schweizerkolonie während des Weltkrieges und in den darauf folgenden schwierigen Jahren des kommunistischen Regimes zusammengehalten. Nach der Wende erhielt sie für ihre Verdienste mehrfach Auszeichnungen der Republik Ungarn, in der Schweiz wurde ihr 2002 der damals erstmalig

verliehene Preis als «Auslandschweizerin des Jahres» zugesprochen. Eggly berichtete auch kurz über die Tätigkeit der ASO und des Auslandschweizererrates bezüglich der Bemühungen für den Erhalt der Schweizerschulen im Ausland sowie über die Einführung von E-Voting. Auch die Einsparungen bei der «Schweizer Revue» kamen zur Sprache, ist sie doch für die im Ausland lebenden Schweizer ein wichtiges Bindeglied zur Heimat.

Dann ging Eggly ebenfalls auf die Pläne des EDA zur Schliessung mehrerer Konsulate in Mitteleuropa ein. Auch er kritisierte das Vorgehen, machte jedoch auch auf die angespannte Finanzlage der Schweiz aufmerksam. Die Frage, ob die Prioritäten hier richtig gesetzt seien, werde zu Recht gestellt, sagte Eggly. Für die Haltung der ASO, auf unserer Seite zu kämpfen, aber keinen Zwist mit dem EDA zu provozieren, hatten die Anwesenden volles Verständnis. Die Versammlung machte jedoch sehr deutlich, dass man in Ungarn weiterkämpfen und sich keinesfalls mit der Radikallösung abfinden werde. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit sei noch nicht gesprochen, sagte Eggly, in Bern seien auch noch parlamentarische Vorstösse zum Thema hängig.

Mit seiner Gratulation und den Glückwünschen der ASO an den Verein zum 20-jährigen Bestehen schloss Herr Eggly seine Ausführungen und überreichte Vereinspräsident Tamás Simóka eine Fahne der ASO.

Bei der anschliessenden Diskussion machte Heinz Jüni darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, dass wir Auslandschweizer uns in das Stimmregister eintragen. Nur durch eine aktive Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen können wir unsere Interessen wahrnehmen. Die Ankündigung, dass John McGough im Herbst für den Nationalrat kandidieren wird wurde mit Applaus quittiert. (Auslandschweizer-Liste Kt. ZH)

HEINZ W. JÜNI



Der neu gewählte Vorstand mit Konsulin Jocelyne Berset (Mitte), links von ihr Herr Jacques-Simon Eggly, Präsident der ASO sowie rechts von ihr John McGough, Delegierter im Auslandschweizererrat. Ganz rechts Präsident Tamás Simóka.

Benelux: Neues Konsularcenter Nouveau centre consulaire

Seit dem 16. Mai 2011 werden die konsularischen Dienstleistungen für Auslandschweizer in Belgien, Luxemburg und den Niederlanden im neuen Konsularcenter in Den Haag erbracht. (vgl. Artikel S. 18)

Depuis le 16 mai 2011, les prestations consulaires pour les Suisses de l'étranger pour la Belgique, le Luxembourg et les Pays-Bas ont été confiées au nouveau centre consulaire à La Haye. (cf. article p. 18)

Kontakt / Contact :

Zwitserse Ambassade
Regionales Konsularcenter
Benelux
Lange Voorhout 42
NL-2514 EE Den Haag
Postadresse - Adresse postale :
Zwitserse Ambassade,
Postbus 30913,
NL-2500 GX Den Haag

E-Mail-Adresse:

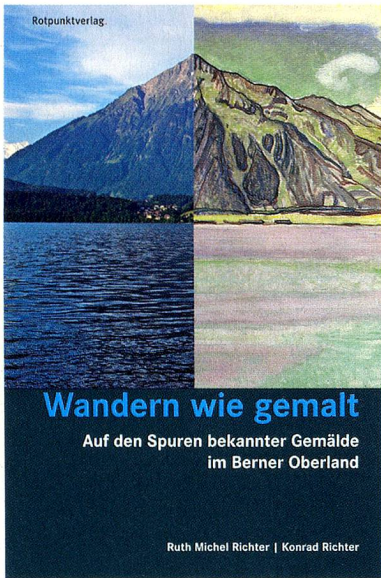
hay.vertretung@eda.admin.ch
E-Mail Adresse für

Zivilstandsfragen und Heirat
Pour les **questions d'état civil**
et mariage

hay-zivilstand@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/denhaag
Telefon: +31 (0) 70 364 28 31/32
Fax: +31 (0) 70 356 12 38

Niederlande: Kunst und Natur im Berner Oberland

Vortrag in der Schweizerischen Botschaft, Den Haag



«Wandern wie gemalt. Auf den Spuren bekannter Gemälde im Berner Oberland» lautet der Titel eines aussergewöhnlichen Kunst-Wanderführers, den die Autoren Ruth Michel Richter und Konrad Richter in Den Haag vorgestellt haben.

Etwa 50 Personen liessen sich an dem von der Schweizer Botschaft gemeinsam mit der Genootschap Nederland-Duitsland organisierten Anlass zu einer Bild-Wanderung quer durchs Berner Oberland und durch 200 Jahre

Kunstschaffen verführen. In der Bilderschau wurde die Idee des Buches durch eine Auswahl von Gemälden aus drei Jahrhunderten präsentiert, denen jeweils eine aktuelle Fotografie, aufgenommen vom Malstandort, zur Seite gestellt wurde. Ob Caspar Wolf, Alexandre Calame, François Diday, Auguste Baud-Bovy, Ferdinand Hodler, Paul Klee oder Cuno Amiet – die Parallelität von Gemälde und Fotografie verblüffte und öffnete gleichzeitig den Blick für Veränderungen in der Landschaft. Die Autoren begleiteten ihren Vortrag mit kurzen Erläuterungen zu den jeweiligen Künstlern und erzählten, wie sie überhaupt auf die Idee gekommen waren, Gemälde als Vorlagen zu Wanderungen zu nehmen. Spannend waren auch ihre Schilderungen, wie sie die einzelnen Malstandorte gesucht und teils erst nach etlichen Irrungen gefunden hatten.

Nach diesem kurzweiligen und spannenden Vortrag ergaben sich beim Apéro, gestiftet von der Schweizer Botschaft, interessante Gespräche rund um das Thema Kunst und vor allem das Berner Oberland, eine in Holland äusserst beliebte Schweizer Reisedestination.

RUTH EVERS DJK

Niederlande: Einladung zur Bundesfeier 2011

Liebe Landsleute in Holland, ob hier wohnhaft oder auf der Durchreise

Sie alle sind herzlich zur Bundesfeier der Schweizerkolonie in den Niederlanden am Samstag, den 30. Juli 2011, eingeladen.

Ort

Familie van der Meer, Kleistraat 7 «Groenendaal»,
8121 RG Olst, Tel. 0570-561.349

Programm

17.00 Uhr	Besammlung bei der Familie van der Meer in Olst
17.30 Uhr	Begrüssung und Eröffnung der Feier
18.00 Uhr	Botschaft des Bundespräsidenten
18.30 Uhr	Festansprache
19.00 Uhr	Traditionelles Wurstessen und gemütliches Beisammensein
21.00 Uhr	Lampionumzug der Kinder

Es gibt auch dieses Jahr einen Büchertisch zum Zugreifen, mit unter anderem schönen Fotobüchern aus der Schweiz. Wer möchte, kann auch gut erhaltene Bücher zum Verschenken mitbringen.

Anmeldungen

bitte bis 23. Juli 2011 via Schweizerklub oder bei Frau C. van der Meer-Fischer, vorzugsweise per e-Mail oder schriftlich (corriedv-meer@daxis.nl). Adresse und Telefonnummer siehe oben.

Anreise

Olst ist per Auto zu erreichen: Aus Süden und Westen: A 1 Richtung Deventer, in Deventer Anzeigetafeln Olst-Wijhe folgen.

Aus Norden: via Zwolle, Zwolle Zuid N 337, Richtung Wijhe-Olst folgen. In Olst Richtung Zentrum; nach dem Bahnübergang in der Kurve nach links fahren (Kleistraat). Reisende mit der Bahn werden auf Wunsch abgeholt, bitte anmelden auf Tel. 0570-561.349.

HINWEIS: HERBSTAUSFLUG DER NHG

Am Sonntag, 2. Oktober 2011, organisiert die Dachorganisation Neue Helvetische Gesellschaft (NHG) einen interessanten Tagesausflug nach Amersfoort.

Programm-Zusammenfassung:

Treffpunkt um 11 Uhr mit Kaffee und Kuchen; erst wird ein geführter Altstadtbummel (ca. 1 Stunde) organisiert, mit Besuch des bekannten «Männersaales» aus 1907, dann gemeinsamer Lunch im Restaurant «de Pastinaeck». Am Mittag findet unter Führung der «Gilde Amersfoort» der Withoos-Rundgang statt. Matthias Withoos hat 1671 eine eindruckliche Stadtsicht gemalt, die sich im Museum Flehite befindet. Erläuterungen vor Ort, dann Spaziergang (ca. 50 Min.) zu den heute noch bestehenden Gebäuden. Abschluss im Museum mit Kaffee/Tee um ca. 16 Uhr.

Näheres erfahren Sie zu gegebener Zeit von Ihrem Schweizerklub sowie auf der Webseite www.schweizerclubsniederlande.com.

Kontaktperson für Fragen ist Herr H. Bürgisser, Tel. 030-693.3631, E-Mail: burgisser_scu@hotmail.com. Interessierte Nichtmitglieder melden sich bitte vorzugsweise per E-Mail an bei Frau S. de Groot (philip.susi.degroot@wxs.nl), Tel. 0493-314.557.

Inserat

www.swissInsurance online.com

affordable International Healthcare Insurance for Expats - visit our Website with instant **online Premium Calculator** and **online Application Form**

Inserat

Swiss Moving Service AG



moving around the world

TO AND FROM ANYWHERE IN SWITZERLAND AND THE WORLD

- Personal service and individual advice
- Door to door service for removal goods and motor cars
- Consolidation container services to all major places in the USA, Canada, Australia, Far East, New Zealand, Latin America and Africa

In der Luberzen 19
CH-8902 Urdorf Zurich
Switzerland

phone +41 44 466 9000
fax +41 44 461 9010
www.swiss-moving-service.ch
info@swiss-moving-service.ch

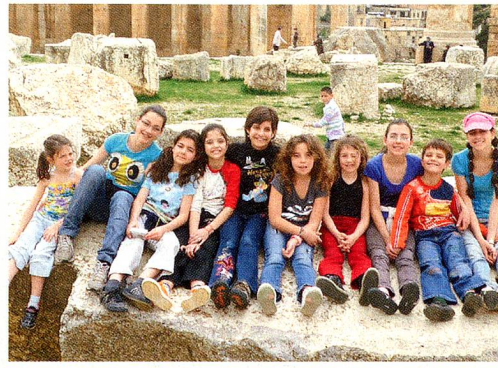


Photo à gauche: les enfants souhaitent bonne fête à leurs mamans, entourés par Astrid Fischer et Naef Emad
Photo à droite: les enfants dans le site de Baalbek

Liban: Fête des mères à Baalbek

Au Liban, la Fête des mères coïncide toujours avec le premier jour du printemps! Et depuis sa création en mai 2008, le club «Les Amis de la Suisse» invite les mamans et leurs familles à célébrer cette journée dans la bonne humeur lors d'une excursion dans la montagne libanaise.

Cette année, un groupe de participants a pris la route de la Bekaa, cette fertile plaine située à plus de 1000 m d'altitude où

est situé l'un des sanctuaires les plus célèbres du monde romain, le fameux site de Baalbek. Sous la conduite de l'archéologue libano-allemande Alia Farès, petits et grands ont découvert ces constructions colossales bâties pendant plus de deux siècles et qui constituent l'un des vestiges les plus imposants de l'architecture romaine impériale à son apogée. Depuis la fin de la guerre, de nombreux touristes peuvent à nouveau emprunter la route qui mène à ce «must» de tout voyage de ce côté de la

Méditerranée, et tous sont inmanquablement subjugués par la grandeur de l'endroit, surtout au printemps lorsque les températures se font plus clémentes dans cette plaine entourée de montagnes couvertes de neige une bonne partie de l'année.

Après cette matinée culturelle, tous ont dégusté un déjeuner libano-suisse composé de soupe de kechek, yogourt fermenté mélangé à du blé concassé puis moulu et séché, d'aubergines farcies de noix et

de piment et conservées dans l'huile, l'une des spécialités de la «mouné», cette tradition féminine de stockage des aliments pour les hivers souvent assez rigoureux en montagne libanaise.

Tous se sont régalés ensuite de délicieuses «Bratwurst» grillées au feu de bois, le tout arrosé d'arak, la boisson nationale, et de bon vin de la région.

Et c'est avec un grand gâteau et une tombola qu'a pris fin cette magnifique journée!

ASTRID FISCHER

Kamerun und die Innerschweiz

Einen «innerschweizer» Brunnen gibt es seit drei Monaten im zentralafrikanischen Kamerun. Die Kantone Uri, Schwyz und Ob- und Nidwalden haben im Dorf Mendong Chefferie den 1291. Brunnen des Projekts «Wasser ist Leben» gespendet – rund 15 000 Franken kostet der Bau. Das Trinkwasserprojekt «Wasser ist Leben» wurde 1989 vom Engelberger Benediktiner-Pater Urs Egli ins Leben gerufen und wird heute von der Stiftung St. Martin betreut. 1303 Brunnen sind im Rahmen von «Wasser ist Leben» bisher erstellt worden, fast 400 000 Men-

schen profitieren von der Versorgung mit Trinkwasser durch diese Brunnen.

An der Einweihungsfeier des Brunnens Nr. 1291 am 26. März übergab der Dorfcchef von Mendong Chefferie, Gabriel Ondoa Abé, dem für Kamerun zuständigen Schweizer Botschafter, Etienne Thévoz, einen Wedel und einen Brief für die Schweizer Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey mit den besten Wünschen zum 720. Geburtstag der Schweiz. Nach kamerunischer Tradition gibt ein Wedel seinem Besitzer das Recht, Urteile zu sprechen.

BARBARA ENGEL



Einweihung des Brunnens am 26. März 2011 mit Botschafter Etienne Thévoz (Mitte), Dorfcchef Gabriel Ondoa Abé und anderen Gästen



V.I.n.r. Nadia Kamani (Schulleiterin), Irène Pollak-Rein, Eve Gobbi-Glücks-mann, Vreni Müller-Hemmi, Nationalrat Markus Hutter, Hartmut Attenhofer, Sylvie Gutzwiller, Ständerat Felix Gutzwiller, Nationalrätin Martine Brunschwig-Graf

Israel: Besuch aus der Schweiz

Eine Delegation Schweizer Parlamentarier unter Leitung von Vreni Müller-Hemmi, Zentralpräsidentin der Gesellschaft Schweiz-Israel, besuchte Anfang April in Begleitung des Präsidenten der Jerusalem Foundation Switzerland, Ständerat Felix Gutzwiller, die zweisprachige Jerusalemer «Hand-in-Hand-Schule». Der Bund und mehrere

Kantone sowie Freunde aus der Schweiz unterstützen diesen Schulcampus.

Kurz vor diesem Besuch ist der Schweizer Bankier und Freund der Jerusalem Foundation, Hans J. Bär, in Zürich verstorben. In den Todesanzeigen weltweit wurde um Spenden für die «Hand-in-Hand-Schule» gebeten.

Mehr als 500 jüdische, muslimische und christliche Kinder besuchen die Schule – vom

Kindergarten bis zur 12. Klasse. Koexistenz und Gleichberechtigung werden gross geschrieben. In den unteren Klassen unterrichten Arabisch und Hebräisch sprechende Lehrkräfte gemeinsam, um die Basis für beide Sprachen zu verankern.

Seit über einem Jahrzehnt fördert die Jerusalem Foundation den Jugendaustausch zwischen der Schweiz und Israel. Im letzten Herbst besuchten Jerusalemer Schüler die Stadt

Freiburg und waren Gäste des Kollegium St. Michael. Der Gegenbesuch der Freiburger hat im Frühjahr 2011 stattgefunden.

IRÈNE POLLAK-REIN,
DIREKTORIN FÜR DEUTSCHSPRACHIGE
LÄNDER DER
JERUSALEM FOUNDATION
T: +972 (0) 2 6751 713
M: +972 (0)52 2633 853
E-mail: irenep@jfflm.org,
www.jerusalemfoundation.org

New Zealand: Swiss Friends raise money for Christchurch

“The Swiss Friends of Manawatu and Rangitikei” is a gathering of expats who want to spend the 1st of August together. In the 1990s the Manawatu Swiss met at a cafe in Palmerston North, and the Rangitikei Swiss met somewhere out on one of the farms or places in or around Marton.

For the last few years we have joined up and usually celebrate the 1st of August together. At our last party (2010), we had the idea that we could take part in the Festival of Cultures here in Manawatu and sell sausages and Nussgipfel. As we now have a butcher shop in Feilding, called Edelweiss, it was not too hard to organise the food, and a few of us made Nussgipfel. Others made beautiful farmer’s bread and Zopf.

We met in February for a planning meeting, shortly after the devastating earthquake in Christchurch, and decided that all our proceeds would go towards rebuilding and helping the people down there. Our friend Raphael made us a

chalet front, which had to be delivered by truck and located on the square by crane... we had to bend a few rules, but it was worth it, as we raised \$ 900 for Christchurch, won the prize for best cultural stall and had a lot of fun.

Contact the “Swiss Friends” in Manawatu: mkjones@clear.net.nz or in Rangitikei: benni@actrix.co.nz.

KATRIN JONES

